

DIE KLEINE BÜHNE FÜR MENSCHEN UND FIGUREN

THEATER NAUMBURG

2012|2013



Sehnsucht



Liebe Theaterfreunde, liebes Publikum!

Möglicherweise haben Sie schon sehnsüchtig auf das neue Programm des Theaters Naumburg gewartet, das Ihnen nun in den Händen liegt. Vielleicht haben Sie auch sehnsüchtig auf das Ende der spielfreien Zeit gewartet oder Sie sehnten sich nach den Menschen, die Sie stets in Deutschlands kleinstem Stadttheater Aufführung für Aufführung treffen.

„Sehnsucht“ – ein weites Feld, das viel Melancholie und Nachdenkliches in sich birgt, aber ebenso Hoffnung bedeuten kann. Das Theater Naumburg hat die „Sehnsucht“ zum Motto der neuen Spielzeit gemacht. Sie zieht sich als roter Faden durch die Fülle von neuen Inhalten, sehenswerten Stücken und die zahlreichen Zusatzangebote, die Intendantin

Dr. Susanne Schulz für Sie zusammengestellt hat.

Wir dürfen uns auf zehn Premieren freuen und gespannt sein, wer die neuen Gesichter des Ensembles sind. Mit „Der Tod und das Mädchen“ geht es gleich sehr dramatisch los, aber „Liebe, Lust und Leidenschaft“ zeigt uns auch die andere sehnsüchtige Seite.

Der weitere Ausbau des theaterpädagogischen Angebots gefällt mir im Besonderen. Gerade die Klassenzimmerstücke, die mobilen Inszenierungen, Workshops oder der Theaterspielclub werden das Interesse des jungen Publikums am Theater wecken. Und junges Nachwuchspublikum ist mindestens genauso wichtig wie die erwachsenen Zuschauer, die wir mit dem neuen Theaterkonzept mehr und

mehr gewinnen konnten. Für die Kulturstadt Naumburg ist es bedeutend, junge Menschen an Kultur heranzuführen. Die Stadt lebt von und mit der Kultur. Und dabei spielt das Theater natürlich eine herausragende Rolle.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihre Sehnsüchte im Theaterprogramm wiederfinden werden und womöglich daraus manche Träume und Ziele neu aufleben lassen. Viel Freude beim Mitspielen, Zusehen, Zuhören und Sehnen!

Ihr Bernward Küper

Oberbürgermeister
Stadt Naumburg (Saale)



Die Intendantin des Theaters Naumburg, Dr. Susanne Schulz, über Veränderungen, Sehnsucht und Aufbrüche



Im Kreuzgang des Naumburger Doms

Im Sommer 2009 übernahm Dr. Susanne Schulz die Intendanz des Theaters Naumburg. Über Veränderungen, Aufbrüche und das Motto der neuen Spielzeit „Sehnsucht“ sprach sie im Interview mit Christina Onnasch.

Sie haben im Sommer 2009 die damalige „Kleine Bühne Naumburg“ übernommen mit dem Ziel, diese in ein Stadttheater zu verwandeln. Inwiefern hat sich Ihr Wunsch erfüllt?

Ein Kollege vom Deutschen Bühnenverein sagte mir kürzlich, dass man in Naumburg sehr gut beobachten könne, wie ein Stadttheater entstehe. Unser „Kleinstes Stadttheater Deutschlands“ ist jetzt nach drei erfolgreichen Spielzeiten genau das, was ich mir für Naumburg gewünscht habe – ein Treffpunkt aller Bevölkerungsgruppen und Generationen mit einer Vielfalt theatraler Formen, einer effektiven Theaterpädagogik und vielen verschiedenen Zusatzangeboten rund um den Spielplan. Wir haben das Theater auf den unterschiedlichsten Ebenen und in sehr verschiedenartiger Weise in die Bevölkerung getragen, haben gesellschaftliche Problematiken, historische Konflikte und menschliche Gefühlslagen ausgelotet – das bedeutet eine geistige und emotionale Grundversorgung, die sich unsere etwa 34 000 Einwohner zählende Stadt Naumburg mit anteiliger Unterstützung des Burgenlandkreises

Theater – ein Ort, der die Gesellschaft reflektiert



und des Landes Sachsen-Anhalt leistet. Nun gibt uns die Bevölkerung unseren Einsatz zurück. Die Zuschauer strömen und nehmen teil am „Stadt-Ereignis“ Theater Naumburg. Darüber freue ich mich sehr. Es kommen immer mehr Besucher nicht nur aus Sachsen-Anhalt, sondern auch aus Jena, Erfurt, Weimar, Berlin und Leipzig. Kürzlich hatten wir sogar Zuschauer aus dem Spessart und aus Wien. Und ich werde hier von Naumburgern angesprochen, die früher gar nicht ins Theater gegangen sind, aber jetzt sehr gerne kommen. Neulich führte ich eine interessante Unterhaltung mit einer Verkäuferin in einer Bäckerei über „Effi Briest“ und ein Bundeswehr-Offizier berichtete über seine Gedanken zu „Der Schimmelreiter“. Das ist genau das, was ich mir erträumt habe: ein Theater erfasst eine ganze Stadt.

Aus welchen Gründen haben Sie der Spielzeit 2012/2013 das Motto „Sehnsucht“ gegeben?

Sehnsucht bedeutet grundsätzlich das Streben nach, das Lieben von etwas, das nicht erfüllt, nicht erreicht werden kann. Darin liegt auch Schmerz. In dem Moment, wo es Erfüllung gibt, hört die Sehnsucht auf. Theater bietet den Raum, um Lebensentwürfe, Motivationen für

das Leben und Überleben aufzuzeigen, darin spielt die Sehnsucht eine große Rolle. Sehnsucht kann motivierend sein, geradezu ein Lebenselixier, wenn man ihr einen entsprechenden Platz einräumt, sie kann sich aber ebenso destruktiv auswirken, wenn man nichts anderes mehr als die Sehnsucht lebt, sich in ihr verliert.

Theater – ein Ort, der die Herzen öffnet und den Verstand schärft

Wir beleuchten das Thema „Sehnsucht“ in dieser Spielzeit unter je verschiedenen Aspekten. In „Der Tod und das Mädchen“ ist es beispielsweise die Sehnsucht nach Freiheit und Gerechtigkeit, aber auch die Sehnsucht nach Rache und Vergebung. Wir werden diesen Themenkreis in einer neuen Reihe „Theater-Gottesdienste“ in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Naumburg und in Schülerworkshops mit der Landeszentrale für Politische Bildung Sachsen-Anhalt noch vertiefen.

Das Foyerprogramm „Greife wacker nach der Sünde. Liebesglück und Liebesleid von Wedekind bis Kästner“ macht die Sehnsucht nach

Liebe und Leben zum Thema. In der Inszenierung „In 80 Tagen um die Welt“ nach Jules Verne und in unserer kulinarischen Lese-Reihe „Eine Reise durch Europa“ in Kooperation mit dem Restaurant Bocks dreht es sich auch um die Sehnsucht, fremde Welten zu erobern und kennenzulernen. In unserer Nietzsche-Uraufführung geht es u. a. um die unerfüllten Sehnsüchte einer Lebensbilanz, in der auch Nietzsches Freundschaft mit Richard Wagner eine große Rolle spielt. Hier haben wir die Nietzsche-Stiftung als Partner gewinnen können, die ein Begleitprogramm aus Vorträgen und Lesungen rund um unsere Uraufführung veranstalten wird.

Geht Ihre Sehnsucht, um mit den Romantikern zu sprechen, auch ins Ungebundene?

Das Ungebundene hat sehr ursprünglich mit der Theaterkunst zu tun. Theaterleute sind Wandervögel. Man geht von einem Theater zu einem anderen, von einer Stadt in die andere. Man nimmt von überall her Ideen und Inspirationen mit und bringt sie dann wieder in neue Arbeitszusammenhänge ein. Das ist die Luft zum Atmen, die Theater braucht, um produktiv zu bleiben. Stagnation, geistiges Verharren, Immobilität sind Gift für die vergängliche, flüchtige Kunst Theater. Zu Holger Vandrich und der im Januar 2012 neu engagierten Katja Preuss gesellen sich in dieser



Saison die neuen Spieler Betty Wirtz und Soheil Boroumand. Sie treten in Naumburg ihr erstes festes Engagement an und treffen auf Regisseure und Ausstatter, die bereits mit großem Erfolg für uns gearbeitet haben, darunter Jutta Schubert, Stefan Becker, Martin Pfaff, Paul Sonderegger, Ernstgeorg Hering, Andreas Becker. Zugleich habe ich neue künstlerische Regie- und Ausstattungsteams zusammengestellt. Damit bieten wir den Zuschauern die Kontinuität von Qualität und gleichzeitig Inspiration durch neue Impulse.

Das Ensemble verlässt immer wieder den Theatersaal am Salztor, um in Hotels, Restaurants, auf Straßen, Plätzen, Weingütern oder gar in der Straßenbahn zu spielen. Hat das auch mit dem Wunsch nach Ungebundenheit zu tun?

Ich persönlich habe die Sehnsucht, Dinge auszuloten, Neues auszuprobieren. Das hat eher mit einer Entdeckerfreude, einem konzeptionellen Gestaltungswillen als kreativem Menschen zu tun. Manchmal sind es die Räume als Architektur, die mich reizen, manchmal sind es ihre Geschichten, manchmal ihre Atmosphäre, manchmal die inhaltliche Rahmung für bestimmte Stücke.

Das Theater Naumburg hat in seiner täglichen Arbeit trotzdem einen Spagat zu bewältigen

zwischen den eigenen künstlerischen Ansprüchen und begrenzten räumlichen, personellen und finanziellen Möglichkeiten.

Wenn Sie ein Theater nach Ihren Träumen entwerfen könnten, wie würde das aussehen?

Ich wünsche mir ein feines Theater mit für Naumburg passgenauen Maßen – einen Ort der Eleganz und Freundlichkeit. Es sollte ein barrierefreies Haus für alle Generationen sein, wo sich die Menschen begegnen können und Freude daran haben, sich über das Gesehene auszutauschen. Ich stelle mir das Theater als einen Treffpunkt vor, der die Stadt inspiriert, ihre Bürger im gemeinsamen Denken und

Fühlen zusammenbringt. Im Haus gäbe es ein helles Foyer mit vielen Orten zum Wandeln und Verweilen, einen Theatersaal, in dem jeder Besucher eine gute Sicht auf die Bühne hat, bequeme Sitze, gute klimatische Verhältnisse (lachen Sie nicht, das alles ist wichtig für die Konzentration auf das theatrale Ereignis), eine Technik und Arbeitsräume, mit denen die Mitarbeiter gern und effektiv umgehen. In diesem Theater wäre auch Platz für die anderen Künste, zum Beispiel in Projekten mit Musikern, Tänzern und bildenden Künstlern. Diese Sehnsucht nach Schönheit und Kreativität arbeitet sehr stark in mir.

Theater – ein Ort, der Sehnsucht nach Schönheit und Kreativität



Dr. Susanne Schulz, Betty Wirtz und Soheil Boroumand in der Kirche St. Wenzel

PREMIERENSTÜCKE 2012/2013

Der Tod und das Mädchen Premiere am 15.09.2012	Seite 8
Der Geist aus der Flasche Auftakt der neuen Reihe am 27.09.2012	Seite 16
Der Königssohn, der sich vor nichts fürchtet Premiere am 29.09.2012	Seite 10
ESCAPE! Wiederaufnahme am 10.10.2012	Seite 13
Greife wacker nach der Sünde Premiere am 13.10.2012	Seite 18
In 80 Tagen um die Welt Premiere am 24.11.2012	Seite 14
Eine Reise durch Europa – Großbritannien, Österreich, Frankreich, Schweiz Auftakt der neuen Reihe am 28.11.2012	Seite 17
Das doppelte Lottchen Auftakt der neuen Reihe am 02.12.2012	Seite 20
NACHTwachen Auftakt am 23.01.2013	Seite 25
Das tapfere Schneiderlein Premiere am 09.02.2013	Seite 21
Ich bin ein göttlicher Hanswurst Premiere am 23.02.2013	Seite 22
Die schwarze Spinne Premiere am 12.04.2013	Seite 24
Liebe, Lust und Leidenschaft Premiere am 20.04.2013	Seite 27
Figaros Hochzeit Premiere am 08.06.2013	Seite 29



**Doch das Paradies
ist verriegelt und
der Cherub hinter uns;
wir müssen die Reise
um die Welt machen,
und sehen, ob es vielleicht
von hinten irgendwo
wieder offen ist.**

Heinrich von Kleist,
Über das Marionettentheater



Ariel Dorfman

DER TOD UND DAS MÄDCHEN

Schauspiel in der Übersetzung von Ulli Stephan und Uwe B. Carstensen

In den Zeiten der Diktatur war Paulina Salas zur Musik von Franz Schuberts Streichquartett „Der Tod

Darf man auf erlittene Gewalt mit Gewalt antworten?

und das Mädchen“ gefoltert und sexuell missbraucht worden. Die Demokratie ist noch jung, als sie eines Abends meint, in einem zufälligen Bekannten ihres Mannes Gerardo, ihren ehemaligen Folterer an seiner Stimme zu erkennen. Sie nimmt ihn gefangen und versucht, ihn zu einem Geständnis zu zwingen. Doch war er wirklich der Täter? Ihr Mann, der einer Kommission vorsteht, die die Täter von damals zur Rechenschaft ziehen soll, gerät in einen moralischen Konflikt. Das erfolgreiche Schauspiel von Ariel Dorfman über die Grenzen sogenannter Aufarbeitung von politischer Willkür und Sehnsucht nach Gerechtigkeit thematisiert eine Erfahrung, die wir in Deutschland nur allzu gut nachvollziehen können und erlangt vor dem Hintergrund heutiger politischer Um-

brüche brennende Aktualität. Wie können sich Opfer und Täter von damals in einer freien und demokratischen Gesellschaft wiederbegegnen? Darf man auf erlittene Gewalt mit Gewalt antworten? Wie kann man die Täter zum Geständnis bringen? Wie kann man sie bestrafen? Darf

man sie überhaupt eigenmächtig bestrafen?

Ein spannender Politthriller, ein bewegendes Drama über Schuld und Rache, Liebe und politische Verantwortung, über das Handeln und die Machtlosigkeit. Es inszeniert Jutta Schubert, die Regisseurin von „Der Name der Rose“. ♦

Regie Jutta Schubert

Ausstattung Sabine Mann

Mit Katja Preuß,
Soheil Boroumand,
Holger Vandrich

Premiere am 15.09.2012, Saal

♦ Theatermensen im Gespräch

Das Theaterteam im Gespräch mit einem Überraschungsgast am 08.09.2012, 17.00 Uhr, Foyer



♦ Theaterpädagogische Begleitveranstaltungen

in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung



Was verbindet Religion und Theater?



Pfarrerin Christina Lang im Gespräch mit Soheil Boroumand in der Kirche St. Wenzel, im Hintergrund die Hildebrandt-Organ

Beide haben eine uralte gemeinsame Tradition, denn schon lange vor der Entstehung des Alten Testaments diente der Besuch einer Tragödienaufführung im antiken Griechenland der inneren Reinigung (Katharsis), bevor man den heiligsten Bereich des Zeus-Tempels betreten durfte. Im Christentum waren es vor allem Passionsspiele, bei denen die Kirche die Ausstrahlung des Theaters einsetzte.

Im Frühjahr 2013 werden wir mit einer neuen Reihe „Theater-Gottesdienste“ also eine alte Tradition wiederbeleben und unsere Stücke und Aufführungen aus christlicher Perspektive beleuchten. In einem Sonntags-Gottesdienst in einer der evangelischen Kirchen Naumburgs soll zu einer Aufführung am Theater Naumburg gepredigt werden. Schauspieler und weitere Mitglieder des Theaters beteiligen sich an der Liturgie oder präsentieren in der Kirche eine kurze Szene. Pfarrerin Christina Lang wird ihre Predigt auf die Thematik und Inszenierung des jeweiligen Stückes ausrichten. Wenzelskirchen-Organist David Franke sorgt für eine hochwertige musikalische Gestaltung. ♦

neu Theater-Gottesdienste

Zum Auftakt am 17. März 2013

wird es um die Inszenierung „Der Tod und das Mädchen“ von Ariel Dorfmann gehen.



Ich möchte ein
Pferd haben
und so gut
Geige spielen
können wie
David Garrett.

Valeska, 9 Jahre,
Montessori-Schule

Gerd Kempe

DER KÖNIGSSOHN, DER SICH VOR NICHTS FÜRCHTET

Figurentheater nach dem Märchen der Brüder Grimm
für Kinder ab 4

Am Ende geht zum Glück alles gut aus im Märchen vom furchtlosen Königssohn. Er erlöst das Schloss von der Macht der Teufel und befreit die Prinzessin vom bösen Zauber. Zuvor aber musste er seinen ganzen Mut aufwenden und seine Furcht überwinden lernen.

Nachdem der Königssohn in die Welt hinausgezogen war, weil er sich im Haus seines Vaters gelangweilt hatte, trifft er zunächst auf einen Riesen. Dieser fordert ihn heraus, einen Apfel vom Baum des Lebens für seine Braut zu holen. Keine leichte Aufgabe, aber der Königssohn macht sich vollen Muts auf den Weg und schafft es, den Apfel zu pflücken. Dazu gewinnt er noch einen Ring, der ihm übermenschliche Kräfte verleiht. Der Riese aber muss ihm diesen Ring abjagen, weil seine Braut ihn sonst nicht heiraten will und sorgt dafür, dass der Königssohn erblindet. Aber der Königssohn ist der rechtmäßige Träger des Rings und das wissen die Tiere des Gartens, in dem der Baum des Lebens steht.

So beschützt ihn der Löwe und benetzt seine Augen mit dem Zauberpflanzwasser aus einem Bach und siehe da, der Königssohn kann wieder sehen. Sogleich zieht er weiter und kommt an jenes Schloss, vor dem eine schöne, aber schwarz gekleidete Prinzessin steht. Sie bittet ihn, ihr zu helfen, denn ein böser Zauber sei über sie und das Schloss gekommen.

Welche Prüfungen der mutige Königssohn nun bestehen muss, das erzählt Betty Wirtz mit vielen phantasievollen Ideen und Figuren in diesem spannenden Märchen aus der berühmten Sammlung der Brüder Grimm. ♦

Regie/ Ausstattung Gerd Kempe
Mit Betty Wirtz

Premiere am 29.09.2012, Saal

♦ **Lehrerfortbildung**

Einführung in das Theaterstück,
Probenbesuch und Nachbereitung
am 27.09.2012, 14.30 Uhr



Die Partnerklasse der Montessorischule
mit Dramaturg Heiko Griesel

THEATERPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE

Für Schulen und Kindergärten

Theater macht Schule – Schultheater-Gruppen spielen ihre Produktionen im Theater Naumburg.

Schultheater-Tage – Am Ende des Sommerhalbjahres bekommen Schulen die Möglichkeit, gegenseitig ihre Theaterproduktionen zu besichtigen und in Erfahrungsaustausch zu treten.

Partnerklasse – Klassen begleiten mit praktischen Beiträgen eine Produktion am Theater Naumburg.

Vor-/Nachbereitung eines Aufführungsbesuchs
Wir begleiten einen Aufführungsbesuch und kommen zu Ihnen in die Schule und in den Kindergarten.

Spiel-Kooperation

Nach dem gelungenen Start mit „Schöner Leben Show“ und gleich zwei Projekten und Gruppen aus unterschiedlichen Jahrgängen, setzen wir die Kooperation zwischen dem Theater Naumburg und der Theater AG des Domgymnasiums forts.

Eine weitere Inszenierung mit Schülern wird es in der Spielzeit 2012/2013 geben. (Verantwortlich: Heiko Griesel, Dramaturg Theater Naumburg/Henry Elstermann, Leiter der Theater AG Domgymnasium)

Kontakt: Heiko Griesel, Dramaturg, Telefon 03445-273477 oder dramaturgie@theater-naumburg.de



THEATERPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE

Klassenzimmerstücke, mobile Inszenierungen

Mit diesen Stücken kommen wir in Ihre Einrichtung

Jugendliche Klassenzimmerstück „ESCAPE!“

Kinderstücke „Das tapfere Schneiderlein“;

„Der Königssohn, der sich vor nichts fürchtet“;

„Lillis Abenteuer im Märchenliederwald“;

„Algot Storm“, „In einem tiefen, dunklen Wald“

Informationen und Buchung:

Petra König

Telefon 03445 - 273479

service@theater-naumburg.de



Workshops

Workshops

Schauspielerinnen und Schauspieler bieten für Klassen und Jugendgruppen Workshops an. Themen und Zeitpunkt werden individuell besprochen.

Kontakt:

Heiko Griesel, Dramaturg

Telefon 03445 - 273477

dramaturgie@theater-naumburg.de

Für theaterinteressierte LehrerInnen und ErzieherInnen

Fortbildung für LehrerInnen und ErzieherInnen

Einführung in die Inszenierungen für Kinder und Jugendliche mit Probenbesuch und Nachbereitung. Diese Veranstaltung wird als Fortbildung anerkannt.

Spielleiter-Workshops – Workshops mit Schauspielern, Regisseuren oder Dramaturgen für Spielleiter von Schultheatergruppen, die ihre eigenen Fähigkeiten weiterentwickeln möchten.

Schul-Theater-Forum – Alle sechs bis acht Wochen treffen sich theaterinteressierte Lehrerinnen und Leh-

rer mit Vertretern des Theaters zum Informationsaustausch. Wir informieren Sie gern über diese Veranstaltungen per E-Mail. Wenn Sie von uns Nachricht bekommen möchten, wenden Sie sich bitte an Heiko Griesel.

Kontakt:

Heiko Griesel, Dramaturg

Telefon 03445 - 273477

dramaturgie@theater-naumburg.de

Rainer Lewandowski

ESCAPE!

Klassenzimmer-Stück für Jugendliche ab 15

Ein Schüler erzählt vor einer Klasse von seinem Schulfreund Jan, der bei vielen als schwierig, verschlossen und verträumt galt. Er hatte wenige Freunde, manchmal haben seine Mitschüler ihn gemobbt. Irgendwann, unbemerkt von Eltern und Freunden, spitzt sich seine emotionale Situation immer mehr zu. Er weiß nicht, was das Leben soll, zieht sich zurück, kann den Notendruck nicht mehr aushalten, spürt Rachegefühle. Allein vor dem Computer kämpft er gegen Aliens,

Feinde, Lehrer, gegen alle. Eines Tages läuft er mit einer Schusswaffe durch die Schule. Am Ende bleiben viele offene Fragen und Jans letztes Gedicht: „Escape! Hej! Ihr da! Seid ihr auch mal für mich da? Escape – ohne Reset.“ „ESCAPE!“ beteiligt Schüler und Lehrer im Klassenzimmer direkt am Geschehen. Über Briefe, Gedichte und Erzählungen entsteht ein mosaikartiges Bild des Jungen, das unvollständig und widersprüchlich bleibt. Zunächst scheint

alles klar, doch je mehr man sich gemeinsam vertieft, desto deutlicher wird, dass die gelegte Spur falsch war. ♦

Regie / Ausstattung Urs Leicht
Mit Soheil Boroumand

Dauer eine Schulstunde
und mögliche Diskussion

Wiederaufnahme am 10.10.2012





Paul Sonderegger

IN 80 TAGEN UM DIE WELT

Familienstück für Kinder ab 8 und Erwachsene
nach dem Roman von Jules Verne

Süchtig nach Abenteuern und immer mobil – so lebt der erfolgreiche moderne Mensch. Doch schon 1872 fuhren zwei mutige Männer im Rausch der Geschwindigkeit einmal um die ganze Welt und das in der Rekordzeit von nur 80 Tagen: Phileas Fogg und Jean Passepartout sind die Helden des Klassikers von Jules Verne. Der kühle Geschäftsmann und der fröhliche Genussmensch bilden ein ideales Team. Sie entdecken gemeinsam fremde Länder, trotzen jeder Gefahr und machen aufregende Bekanntschaften.

Turbulent geht es auch in der Fassung von „In 80 Tagen um die Welt“ auf der Bühne des Naumburger Theaters zu. Alles, was fahren kann, setzen unsere Spieler in Bewegung: Züge, Schiffe, Kutschen – und sogar einen Elefanten. Schließlich gilt es, eine Wette zu gewinnen. Und wer weiß, vielleicht stoßen unsere Helden unterwegs sogar auf die Liebe ihres Lebens und entdecken mit ihrer Neugierde, ihrer Sehnsucht

und ihrem Mut, was wirklich zählt – damals wie heute. Ein Abenteuer für die ganze Familie! ♦

Regie Paul Sonderegger

Bühne Betty Wirtz,
Paul Sonderegger, Jürgen Salzmann

Kostüme Betty Wirtz,
Paul Sonderegger

Figuren Betty Wirtz

Videokunst Jürgen Salzmann

Mit Katja Preuß, Betty Wirtz,
Soheil Boroumand

Premiere am 24.11.2012, Saal

♦ **Lehrerfortbildung**

Einführung in das Theaterstück,
Probenbesuch und Nachbereitung
am 21.11.2012, 14.30 Uhr

♦ **Theatermensen im Gespräch**

Das Theaterteam im Gespräch mit
einem Überraschungsgast
am 10.11.2012, 17.00 Uhr, Foyer





Nicht zu weit vorn, nicht zu weit hinten

Wie Andreas Plehn Abonnent des Theaters Naumburg wurde

von **Christina Onnasch**

Dunkelrot ist er, quadratisch, aus Stoff und er verkündet eine klare Botschaft: „Ihr Sitzplatz“. Im Jahr 2010 waren in den Naumburger Straßenbahnen zum ersten Mal die Rücklehnen einiger Sitze mit diesen Überzügen bespannt, die um Abonnenten für das Theater Naumburg warben. Warum sollte nicht auch sein Sitzplatz dort zu finden sein, dachte sich Andreas Plehn, Geschäftsführer der Naumburger Straßenbahn GmbH, und kaufte sich ein Abonnement. Seitdem ist er öfter im Theater anzutreffen.

Meist eilt der 39-Jährige direkt von der Arbeit in die Aufführung. „Mich fasziniert am Theater, dass immer wieder alles neu und überraschend ist. Toll ist es, zu sehen, mit welchen begrenzten Möglichkeiten, die das Theater Naumburg hat, Bühnenbilder, Kostüme, Lichteffekte gestaltet werden“, sagt Andreas Plehn. „Der Name der Rose“, „Nosferatu. Ein Nachtstück“ und „Die 39 Stufen“ sind Inszenierungen, die er besonders mag. Auf einen festen Sitzplatz im Theatersaal bestehe er nicht, aber eine optimale Perspektive auf das Bühnengeschehen sei wichtig. „Nicht zu weit vorn, nicht zu weit hinten“, beschreibt er diese. Ein Glas Wein in der Pause oder nach der Vorstellung gehört für Andreas Plehn zu den Ritualen eines Theaterbesuchs. Meist kommt er nicht allein, sondern mit Familienmitgliedern oder Freunden: „Gespräche sind mir wichtig und es ist schön, wenn man solch ein Erlebnis teilen kann.“ So ist das Theater für Andreas Plehn zu einem ganz besonderen Magneten geworden. Vielleicht ist das ja einer der Gründe, warum das Ensemble in der vergangenen Spielzeit auch in der Straßenbahn spielte – Hedwig Courths-Mahlers „Durch Liebe erlöst“. ♦

Andreas Plehn, Geschäftsführer der Naumburger Straßenbahn GmbH, und die „Wilde Zicke“



Lese-Reihe im Foyer von und mit Kai Agthe

DER GEIST AUS DER FLASCHE

Eine philosophische Gedankenschmiede voll tiefsinnig-heiterer Sehnsucht

Unsere Foyer-Reihe für neugierige Literaturliebhaber haben wir in der vergangenen Spielzeit erfolgreich mit „Literarische Landschaften“ über Autoren Mitteldeutschlands begonnen. In dieser Spielzeit widmen wir uns den seriösen und unseriösen Sehnsüchten weltbekannter deutschsprachiger Philosophen, die – und darauf dürfen Sie gespannt sein – ganz unerwartet heitere Seiten besitzen. Lassen Sie sich überraschen, welche unerwarteter Geist aus den Flaschen weltberühmter Denker entweichen wird. Gleichzeitig wollen wir Sie mit dieser Reihe auf die Uraufführung eines Stückes über einen anderen berühmten Philosophen einstimmen: Friedrich Nietzsche – „Ich bin ein göttlicher Hanswurst“ von Rainer Lewandowski (siehe Seite 22)

Mit Kai Agthe und Heiko Griesel sowie Mitgliedern des Ensembles



Karin Urban, Inhaberin des Bioladens, und Schauspieler Holger Vandrlich

Folge 1 Georg Wilhelm Friedrich Hegel

Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770–1831) ist der wichtigste Vertreter des Idealismus in der deutschen Philosophie. Das hegelianisch Schwere wird gut verdaulich aufbereitet und auch mit Humor gewürzt.

Folge 2 Arthur Schopenhauer

Arthur Schopenhauer (1788–1860) gilt als der große Grantler der deutschen Philosophie, der Tiere liebte, weil er die Menschen kannte. Für Tolstoi war er „der genialste aller Menschen“, für andere nur ein Hagestolz, der stets zur festgesetzten Stunde mit seinem Pudel Gassi ging.

Folge 3 Walter Benjamin

Walter Benjamin (1892–1940) ist ein unorthodoxer Denker und das Beispiel eines „freischwebenden Intellektuellen“. Zu seinem philosophischen Werk gehört der Essay „Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit“ ebenso wie ein gewaltiges, Fragment gebliebenes Montage-Werk über die Pariser Passagen.

Folge 4 Stéphane Hessel

Ein „guter Europäer“ im besten Nietzsche'schen Wortsinne ist Stéphane Hessel (Jg. 1917). Den 95. Geburtstag des in Berlin als Sohn des Dichters Franz Hessel geborenen Resistance-Kämpfers, Diplomaten und Lyrikers nehmen wir zum Anlass, um sein Leben und seine Leidenschaften vorzustellen.

Auftakt am 27.09.2012, Foyer

Folge 1 27.09.2012 Georg Wilhelm Friedrich Hegel

Folge 2 01.11.2012 Arthur Schopenhauer

Folge 3 31.01.2013 Walter Benjamin

Folge 4 07.03.2013 Stéphane Hessel



Naumburger Theatermenü in Kooperation mit dem Restaurant „Bocks“

EINE REISE DURCH EUROPA – GROSSBRITANNIEN, ÖSTERREICH, FRANKREICH, SCHWEIZ

Von und mit Paul Sonderegger



Thomas Allstedt,
Küchenchef vom Restaurant „Bocks“

Nach dem Auftakt in der vergangenen Spielzeit mit „Theodor Fontane bittet zu Tisch“ wollen wir Sie in dieser Spielzeit auf eine kulinarisch-literarische Reise quer durch ganz Europa einladen.

Freuen Sie sich auf typische kulinarische Leckerbissen, die die Küche des Restaurant „Bocks“ zubereiten wird und seien Sie gespannt auf inspirierende und spannende Literatur aus verschiedenen Ländern.

Paul Sonderegger, der an unserem Theater bereits mehrere erfolgreiche Stücke inszeniert hat („Traumjobs“, „Der kleine Lord“, „Effi Briest“, „In 80 Tagen um die Welt“), liest und führt Sie durch die vier Abende. Die Neue Osnabrücker Zeitung schreibt über Sonderegger: „[Er] liest mit solcher Präsenz und Intensität, dass das Publikum ihm förmlich an den Lippen hängt und genießt: hintergründige Ironie, politische Brisanz, leidenschaftliche Liebe.“ ♦

Es lesen Paul Sonderegger, und Bürger aus Naumburg

Reise 1

28.11.2012 – Großbritannien

Nebel, heiße Spuren und Roast-beef mit Arthur Conan Doyles „Sherlock Holmes“

Reise 2

16.01.2013 – Österreich

Lukullische Betrachtungen der Wiener Gesellschaft mit Thomas Bernhard

Reise 3

27.02.2013 – Frankreich

Gerüche und Genüsse: Patrick Süskinds „Das Parfum“

Reise 4

20.03.2013 – Schweiz

Deftige Kost und schaurig-roman-tische Geschichten aus dem Berner Oberland mit Jeremias Gotthelf (Rahmenprogramm zur Inszenierung „Die schwarze Spinne“, siehe Seite 24)



Poetisch-satirischer Abend mit Liedern von Ernstgeorg Hering

GREIFE WACKER NACH DER SÜNDE

Liebesglück und Liebesleid von Wedekind bis Kästner

Man kann die Liebe nicht erklären – auf einmal ist sie da! Jeder Mensch kennt dieses Hochgefühl, diese Wonne, in der einem fast alles gelingt. Jeder neue Tag bringt zarte Hoffnung. Das Leben ist schön. Was aber, wenn die Liebe plötzlich nicht mehr da ist? Welch ein Absturz! Von einem Augenblick zum anderen wird der Himmel zur Hölle. Nichts ist mehr so, wie es eben noch war.

Viele Dichter haben diesen Zustand beschrieben, bis heute. Sie helfen uns, dieses launische Wunder zu erkennen. Dankbar nehmen wir ihr „Urteil“ zur Kenntnis. Seit vielen, vielen Jahren.

Ein Abend im Foyer des Theaters Naumburg präsentiert einige der Berühmtesten: Erich Kästner, Joachim Ringelnatz, Kurt Tucholsky, Frank Wedekind und Robert Gernhard. Ob als Ballade, Gedicht, Liebeslied oder Spottvers – alle geben

sie uns Rat! Auch wenn haarsträubendes passiert, es bleibt dabei: Das Wunder aller Wunder ist die Liebe! ♦

Regie / Ausstattung

Ernstgeorg Hering

Mit Katja Preuß, Holger Vandrich

Premiere am 13.10.2012, Foyer
Gastspiel am 07.09.2013,
Weingut Hey

Sehnsuchtsort Weinberg

Der Winzer Matthias Hey arbeitet an

von Christina Onnasch

Die Felder haben sich schön gemacht. Von der einen Seite grüßt der Naumburger Dom aus der Ferne, auf der anderen leuchten die Dächer der Landesschule Pforta in der Morgensonne. Die Saale, die sich manchmal streckt, dann wieder zu kleineren oder größeren Bögen zusammenzieht, verbindet beide Orte miteinander. Über alles spannt sich ein toskanablauer Himmel.

Wenn man die Birkenparade vor dem Grundstück passiert hat und mit Matthias Hey auf seinem Weinberg steht, dann liegt einem all diese Herrlichkeit zu Füßen. Er hat seinen Sehnsuchtsort also gefunden? „Schon“, sagt der 29-Jährige und lacht zufrieden. „Aber es bedeutet harte Arbeit, diesen Sehnsuchtsort zu erhalten.“ 20 000 Rebstöcke stehen auf diesem Weinberg. Wenn der Winzer, unterstützt von einer Mitarbeiterin und seinen Eltern, im zeitigen Frühjahr

mit dem Verschneiden beginnt, braucht er pro Stock eine Minute Zeit – das sind insgesamt 20 000 Minuten, 333 Stunden oder zwei Monate Arbeit.

Begonnen hat alles, als Matthias Heys Eltern 2001 den zum Teil verwilderten Weinberg kauften. Der Sohn entschied sich, nach dem Abitur in der Landesschule Pforta Weinbau im hessischen Geisenheim zu studieren. Und dann ging Matthias Hey nach Italien, nach Udine. Wenn er von dieser Zeit er-



Winzer Matthias Hey

seinem Sehnsuchtsort und bringt dort Landschaft, Wein und Kultur zusammen

zählt, leuchten seine Augen: „Dort arbeiten die Leute auch hart und konzentriert, aber sie vergessen dabei das Leben nicht. Der Alltag wird viel mehr zusammen und in der Öffentlichkeit gelebt.“ Trotzdem wollte er nicht in Italien bleiben. Matthias Hey wollte zurück und so stürzte er sich im Jahr 2008 „voll in das Abenteuer Weinberg“. Naumburg, Schulpforta, die Landschaft – das sei Heimat für ihn. Wenn Matthias Hey nicht arbeitet, geht er häufig ins Theater. „Das ist

eine künstlerische Form, die emotional viel direkter ist als Kino und Fernsehen. Man wird als Besucher auf eigene Art mit Themen konfrontiert und muss sich damit beschäftigen.“ Diese Form der Auseinandersetzung möchte er nicht mehr missen. Vor einiger Zeit hat er sich gleich zwei Aufführungen von Theodor Storms „Der Schimmelreiter“ im Theater Naumburg angesehen. „Ich kenne die Novelle aus der Schule und habe sie damals als verstaubt empfunden. Auf

der Bühne ist es ein Stück, das existenzielle Fragen stellt. Das war ein großartiges Theatererlebnis.“ Ein Wunder ist es nicht, dass Matthias Hey ein bestimmtes Wort sehr gern mag. Es heißt „Kulturlandschaft“ und dessen Bedeutung versucht er, auf seine eigene Art auszufüllen. Anfang Mai, wenn er die Straußenwirtschaft öffnet, dann wird auf dem Gut das Leben mit Weinen und Speisen gefeiert. Auch die Kultur zieht hier ein. Zum Beispiel das Theater Naumburg. Das Weingut – im Hintergrund eine Wiese, dahinter die allmählich in Reihen ansteigenden Weinstöcke – wird dann zur Bühne. 2010 geschah das zum ersten Mal. Mit „Love Letters“ und Goethes „Faust“ als Puppenspiel trat das Ensemble hier auf. An Patrick Süskinds „Der Kontrabass“ hat Matthias Hey besondere Erinnerungen. „Es war faszinierend, wie die Inszenierung, die ja im Keller spielt, vor dem offenen Weinberg mit seinen Geräuschen ein ganz anderen Rahmen bekam und trotzdem funktionierte.“ Und wenn er sich etwas wünschen könnte? „Eine Inszenierung extra für diesen Weinberg. Shakespeares ‚Ein Sommernachtstraum‘ könnte mich gut vorstellen.“ ♦



Erich Kästner

DAS DOPPELTE LOTTCHEN

Familienfrühstück mit Fortsetzungsgeschichte
für Kinder ab 6 und Erwachsene

Gemeinsam im Theater frühstücken und dabei einer spannenden Geschichte lauschen: nach dem erfolgreichen Familienfrühstück mit „Der kleine Lord“ nehmen wir dieses Angebot für die ganze Familie mit Erich Kästners „Das doppelte Lottchen“ wieder in den Spielplan auf.

Luise ist neun Jahre alt und ziemlich frech. Sie kommt aus Wien und muss den Sommer in einem Ferienheim verbringen. Dort staunt sie nicht schlecht, als sie Lotte aus München trifft. Die ist zwar schüchtern, sieht aber genauso aus wie sie! Die beiden Mädchen beschließen, dem Geheimnis ihrer Ähnlichkeit auf den Grund zu gehen. Sie tauschen kurzerhand ihre Rollen: Luise fährt als Lotte zurück nach München, Lotte als Luise nach Wien. Im Gepäck haben sie einen pfiffigen Plan... ♦

Kästners Kinderbuchklassiker für die ganze Familie! Zur Lesung gibt es ein leckeres Frühstück mit einem warmen Getränk in Kooperation mit dem Restaurant „Bocks“. Die komplette Geschichte besteht aus fünf Folgen, aber auch jede einzelne Lesung ist ein Erlebnis für sich. Dauer ca. 1 ½ Stunden inkl. Frühstück

Regie Paul Sonderegger

Mit Betty Wirtz

Premiere am 02.12.2012, Foyer

Folge 1 02.12.2012 Verwirrung im Ferienhaus

Folge 2 16.12.2012 Die Verschwörung beginnt

Folge 3 13.01.2013 Abenteuer in einer fremden Stadt

Folge 4 27.01.2013 Zwei Mädchen bleiben stark

Folge 5 17.02.2013 Zwillinge im Glück

Donnerstagsmorgen in der Montessorischule

In der Montessorischule betreut das Theater Naumburg mehrere Partnerklassen, die Neuinszenierungen begleiten – mit Basteln, musikalischen Beiträgen, dem Lesen der Geschichten, Gesprächen mit Regisseuren wie Schauspielern und dem Besuch der Vorstellungen.

Im Unterricht der Lehrerin Antje Dobisch hat Christina Onnasch die Schüler nach ihren Sehnsüchten befragt:

Ich wünsche mir, später auf eine andere Schule

zu gehen als mein Bruder. Lukas, 9 Jahre

Ich wünsche mir ein Pferd. Greta, 10 Jahre

Ich wünsche mir ein Baumhaus. Florian, 9 Jahre

Ich wünsche mir einen Hund – einen kleinen.

Emilia, 9 Jahre

Ich wünsche mir sehr lange Schulferien. Elias, 8 Jahre

Ich wünsche mir Weltfrieden. Alexis, 10 Jahre

Ich wünsche mir einen Bauernhof

und eine kleine Ziege dazu. Johanna, 10 Jahre

Ich wünsche mir eine Million Euro. Wenn ich die hätte,

würde ich mir zuerst einen Porsche kaufen. Niklas, 10 Jahre



In einem tiefen, dunklen Wald

Stefan Becker

DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN

Schauspiel nach dem Märchen der Brüder Grimm für Kinder ab 4

Es war einmal ein armes Schneiderlein, das saß auf seinem Schneidertisch im Schneidersitz und nähte. Es hätte alles so friedlich sein können, wenn da nicht diese lästigen Fliegen gewesen wären, die es auch noch auf sein Marmeladenbrot abgesehen hatten. Prompt schlug das Schneiderlein mit seinem Taschentuch auf das Brot und erwischte gleich sieben Fliegen auf einmal. Fasziniert von seiner eigenen Tat beschloss es, dass Jedermann davon erfah-

ren sollte und nähte sich voller Stolz auf seinen Gürtel gut lesbar den Spruch: „Sieben auf einen Streich“. Mit einem Stück Käse und einem Vogel in der Tasche machte es sich auf in die weite Welt. Was von nun an passierte, handelt von Schlaueit, List und Mut und der Erkenntnis, dass man, um große Taten zu vollbringen, nicht immer der Größte und Stärkste sein muss. Und am Schluss bekommt das tapferere Schneiderlein auch noch die Prinzessin und ein ganzes König-

reich dazu, nach dem es alle ihm gestellten Aufgaben mit Schläue und Gewitztheit gemeistert hat. ♦

Regie/Ausstattung Stefan Becker
Mit Soheil Boroumand

Premiere am 09.02.2013, Saal

♦ Lehrerfortbildung

Einführung in das Theaterstück, Probenbesuch und Nachbereitung am 07.02.2013, 14.30 Uhr



URAUFFÜHRUNG

Rainer Lewandowski

ICH BIN EIN GÖTTLICHER HANSWURST

Nietzsches Nacht der Erlösung

Der gealterte Friedrich Nietzsche hockt in seinem kleinen, engen Zimmer in Naumburg, zündet eine Kerze an und legt eine Platte auf das Grammophon. Er lauscht seinem eigenen Klavierduett „Nachklang einer Silvesternacht“, schließt die Augen, erinnert sich, mehr noch – er zieht Bilanz. Was ist, was war wahrhaftiges Leben? Zwei Figuren tauchen auf: der radikale Fritz, der als Nietzsches Geist mit sich und seinen Zeitgenossen hart ins Gericht geht und seine Schwester Elisabeth, Nietzsches gefühlsmäßige Verbindung zur realen Welt. Die beiden geraten in einen Disput über Friedrichs Seelenheil, der wiederum seelenruhig an seinem letzten Abend seinen Lebensfilm an sich vorüberziehen sieht. Der letzte Abend im Leben von Friedrich Nietzsche, dargestellt als ein musikalisches Endspiel, als eine Grotteske über eine schillernde Lebensbilanz. Die Zuschauer sind hautnah dabei, bei einem Abschied nehmenden Menschen. Zentrale Motive sind seine Beziehung zu Richard Wagner, dessen Erlösungssehnsucht Nietzsche teilt



Dr. Ralf Eichberg, Leiter des Nietzsche-Dokumentationszentrums und Schauspielerin Betty Wirtz

und die unerfüllt gebliebene Sehnsucht nach Liebe. Er legt die gewaltigen Musiken seines verehrten Freundes auf und erinnert sich wie Krapp in Becketts „Das letzte Band“. Was bleibt am Ende eines Lebens – dieser letzten Nacht? „Wenn Du die Wahrheit sprichst, so verliere ich nichts, wenn ich das Leben verliere.“

Rainer Lewandowski (Autor des Klassenzimmerstücks „ESCAPE!“) hat sich nach mehreren Besuchen und engem Kontakt zum Theater Naumburg von der Phantasie über

Nietzsches letztem Abend zu einem neuen Stück über die Sehnsucht nach Erlösung inspirieren lassen, das von Regisseur Martin Pfaff zum Wagner-Jahr 2013 am Theater Naumburg uraufgeführt wird. ♦

Regie Martin Pfaff

Ausstattung Andreas Becker

Mit Katja Preuß, Betty Wirtz,

Holger Vandrich

Premiere am 23.02.2013, Saal



Rund um Nietzsche und Wagner

In enger Zusammenarbeit mit dem Theater Naumburg umrahmt die Nietzsche-Stiftung die Uraufführung „Ich bin ein göttlicher Hanswurst“ durch eine Reihe von Veranstaltungen. In ihnen werden die historischen, systematischen und biografischen Sachverhalte verdeutlicht, die dieses Thema umreißen. Ausgewiesene Fachleute werden sich in Vorträgen mit Nietzsches Beziehung zu seiner Schwester, ihren Fälschungen am Werk, der aufopfernden Pflege durch seine Mutter ebenso beschäftigen wie mit musikästhetischen Fragestellungen und seinem Verhältnis zu Richard Wagner als Mensch und als Künstler. Die Vorträge werden durch Podiumsdiskussionen und Lesungen ergänzt.

Im Herbst 2013 widmet sich ein wissenschaftlicher Kongress dem Wagner-Jahr.

♦ **Theatermensen im Gespräch**

Medienforum – Gäste Dr. Ralf Eichberg, Rainer Lewandowski und das Theaterteam am 16.02.2013 im Theater-Foyer

♦ **Nietzsche und Wagner: Dionysos und Parsifal**

Dr. Jutta Georg (Frankfurt/M.) am 21.02.2013 im Nietzsche-Dokumentationszentrum

♦ **Nietzsches Schwester – Die Meisterfälscherin**

Dr. Jens F. Dwars (Jena) – Lesung am 28.02.2013 im Nietzsche-Dokumentationszentrum

♦ **Lazarus in Naumburg – Nietzsches Krankheits-**

jahre 1890 bis 1897 Dr. Pia Schmücker (Ulm), Vortrag am 14.03.2013 im Nietzsche-Dokumentationszentrum



URAUFFÜHRUNG

Alvaro Schoeck

DIE SCHWARZE SPINNE

Schauspiel nach der Novelle von Jeremias Gotthelf

Die Bauern im Berner Oberland gehen einen Pakt mit dem Teufel ein, um eine schier unlösbare Aufgabe meistern zu können. Sie sollen dem obersten Ritter, Komtur von Stoffeln, in nur wenigen Tagen einen Schattengang zu dessen Schloss bauen. Der Teufel aber verlangt ein Kind für seine Hilfe. Da keine Frau ein Kind erwartet, bietet die junge Christine sich dem Teufel an, der gibt ihr als Pfand lediglich einen Kuss auf die Wange. Der Schattengang wird rechtzeitig fertig und die Bauern feiern, dem Ritter ein Schnäppchen geschlagen zu haben. Doch als Christine ihr erstes Kind gebärt, wächst ein schwarzer Fleck auf ihrer Wange. Bei der Geburt des zweiten Kindes kriecht eine Kreuzspinne aus dem Fleck hervor. Als der Pfarrer Christines drittes Kind tauft, verwandelt sie sich selbst in eine giftige schwarze Spinne. Fortan sterben viele Men-

schen im Dorf am Gift der schwarzen Spinne. Erst als eine junge Frau das garstige Tier über das Bett ihres Kindes kriechen sieht, fasst sie

... so erinnert
der Teufel an
die Erfüllung
des Vertrages.

sich ein Herz und steckt es in ein Loch im Fensterpfosten. Der alte Fensterpfosten mit dem Pfropfen ist die Stütze des Wohlstands der Schweizer Bauern in Gotthelfs Novelle, Grundlage für ihre Sehnsüchte und ihr moralisches Handeln, Mahnmal für die Folgen von Gottlosigkeit und nicht übernommener Verantwortung. Im alten Fensterpfosten eingesperrt, sitzt seit Jahrhunderten, in ihrem eigenen Gift schmorend, die schwarze Spinne, eine Ausgeburt

des Teufels. Sie wartet nur darauf, wieder Tod und Verderben in die heile Dorfwelt zu bringen.

Regisseur Alvaro Schoeck („Ein Sommernachtstraum“), selbst in der Schweiz geboren, hat diese schwarze Heimatgeschichte aus seinem Land für das Theater Naumburg bearbeitet. ♦

Regie Alvaro Schoeck

Ausstattung Ruth Krottenthaler

Mit Katja Preuß,
Soheil Boroumand,
Holger Vandrich

Premiere am 12.04.2013, Saal

♦ **Theatermensen im Gespräch**

Das Theaterteam im Gespräch mit einem Überraschungsgast am 06.04.2013, 17.00 Uhr, Foyer

♦ **Naumburger Theatermenü im Restaurant „Bocks“**

Eine Reise durch Europa – Reise 4 am 20.03.2013 in die Schweiz
Deftige Kost und schaurig-romantische Geschichten aus dem Berner Oberland mit Jeremias Gotthelf



Winfried Schubert, Präsident des Oberlandesgerichtes Naumburg, mit Schauspielerin Katja Preuß in der Bibliothek des OLG

E.T.A. Hoffmann

NACHTwachen

Lange Lesenacht im Oberlandesgericht Naumburg

Es ist Winter und draußen wird es kalt sein im Januar in Naumburg. Ein guter Grund, um zur ersten langen Lesenacht in die Bibliothek des Oberlandesgerichts zu kommen. Das Theater Naumburg setzt seine Zusammenarbeit mit dem OLG fort und entführt Sie in die Zeit des ausklingenden „Sturm und Drang“, wo ganz parallel zu heutigen Befindlichkeiten, eine gewisse Fortschritts- und Technikängstlich-

keit herrschte. Was wird wohl noch alles kommen in der nahen Zukunft? Ein Meister, diese Ängste in schaurigen Nachtgeschichten zu befördern, war E.T.A. Hoffmann. Keiner wie er konnte seine Leser so galant im Unklaren lassen, ob der Spuk, den seine Protagonisten erlebten, nun real geschehen war oder doch nur aus dem Reich der Phantasie stammte. Lassen Sie sich verführen in frühromantische

Nachtgeschichten, die zugleich brillante Gesellschaftssatiren sind und Philistertum und deutsche Borniertheiten aufs Korn nehmen. Genießen Sie dazu Wein und kleine Leckereien. ♦

Leitung Heiko Griesel

Mit Katja Preuß,

Soheil Boroumand

Lange Lesenacht am 23.01.2013



„Eine schöne Ablenkung vom Alltäglichen“

von **Christina Onnasch**

Eigentlich wollte Kirsten Wilke ja nur ins Theater gehen. Statt aber im Zuschauerraum Platz zu nehmen, landete sie erst einmal in einem Verein. Auf eine Meldung in der Zeitung hin, dass Mitsreiter gesucht werden, um einen Verein der Kino- und Theaterfreunde zu gründen, ging sie zur Versammlung – und kehrte als Schatzmeisterin zurück. Das war 1995, ein Jahr, nachdem die Juristin nach Naumburg gezogen war. Da Umwege bekanntlich nicht nur Irrwege sind, besucht Kirsten Wilke

te es nicht platt, sondern intelligent sein und sich mit der Lebenswelt auseinandersetzen“, sagt sie.

Kirsten Wilke gehört zu denen, die lieber vorbereitet in eine Aufführung gehen und nach Möglichkeit das Stück gelesen haben: „Ich kann die Inszenierung dann mehr genießen.“

Produktionen wie „Gefährliche Liebschaften“, „Nosferatu. Ein Nachtstück“, „Die 39 Stufen“ und „Der Name der Rose“ hätten ihr besondere Freude bereitet. Was findet sie dort an Sehnsüchten, Wünschen, Träumen gespiegelt? Sehnsucht ist



Kirsten Wilke ist eine leidenschaftliche Theaterbesucherin und Vorsitzende des Freundeskreises

seit einigen Jahren regelmäßig Theatervorstellungen, und sie ist inzwischen die Vorsitzende des Naumburger Theater- und Kinofreunde e.V. „Theater bietet eine schöne Ablenkung vom Alltäglichen. Meinem Anspruch nach soll-

keine Vokabel, die Kirsten Wilke – im Hauptberuf arbeitet sie als Fachbereichsleiterin Bürgerdienste, Recht und Ordnung bei der Stadt Naumburg – häufig benutzt. „Für Sehnsucht bin ich zu bodenständig. Das gehört zu meiner Person.

Träume werden bei mir nach Möglichkeit Realität.“

Der Freundeskreis des Theaters Naumburg, dem sie vorsteht, fördert das Haus, engagiert sich dafür, es in der Bevölkerung noch bekannter zu machen und Veranstaltungen einen Rahmen zu geben. Inzwischen gehören 43 Frauen und Männer zum Verein. „Egal, ob sie fördern oder mitarbeiten wollen, neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.“ ♦

Aus Liebe zum Theater

Werden Sie Mitglied!

Wir informieren Sie gern: Inge Freitag (Geschäftsführerin) Tel. 03445-774701
Kirsten Wilke (Vorsitzende) Tel. 03445-772910, ntkf_eV@online.de



René Rothe

LIEBE, LUST UND LEIDENSCHAFT

Ein Abend mit Betty Wirtz

Unserem Spielzeitmotto gemäß befassen wir uns auch in unserem zweiten Foyer-Abend mit der größten aller Sehnsüchte: mit der Liebe. Unzählige Liebesgeschichten weltberühmter Liebespaare kennt die Weltliteratur, von der Klassik bis zur Gegenwart. In einem amüsanten Solo-Abend im Foyer spielt, singt und improvisiert Betty Wirtz rund um die bekannten Liebesgeschichten, von Romeo

und Julia bis zu den schlüpfrigen Veröffentlichungen aus heutigen Adelshäusern. Dabei animiert sie Puppen oder improvisiert mit einfachen Gegenständen, die ihr zufällig in die Hände geraten.

Das neue und ungewöhnliche an diesem Abend wird sein: Die Zuschauer können mitbestimmen, welche Liebesgeschichte sie sehen und hören wollen. Auf diese Weise

wird kein Abend wie der andere sein. Mehrfachbesuche sind daher ausdrücklich empfohlen. ♦

Regie / Ausstattung René Rothe
Mit Betty Wirtz

Premiere am 20.04.2013, Foyer



Effi Briest



„Eine Stadt wie Naumburg lebt nicht nur von ihrer Vergangenheit.

Sie braucht auch lebendige Glanzpunkte.“

Dr. Holger Kunde, Direktor und Kustos der Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstiftes Zeitz

„Ein solcher ist das Theater Naumburg mit seinem Ensemble und den Stoffen, die es auf die Bühne bringt. Besonders reizvoll ist es, wenn das Theater Naumburg ungewöhnliche Spielorte mit historischen Bezügen aufsucht und erschließt. Das Projekt

„Lichtschattentänzer“, das im Jahr der Landesausstellung Sachsen-Anhalt 2011 im neu eröffneten Garten des Naumburger Doms aufgeführt wurde, hat das auf wunderbare Weise vor Augen geführt.“

SOMMERTHEATER IM MARIENTOR

Pierre Augustin Caron de Beaumarchais

FIGAROS HOCHZEIT

Schauspiel in der Übersetzung von Gerda Scheffel

Voller Vorfreude bereitet Figaro, der Kammerdiener des Grafen Almaviva, seine Hochzeit mit Suzanne vor, der Kammerfrau der Gräfin. Es soll ein ganz besonderer, ein toller Tag werden. Doch schnell wird Suzanne klar, dass der Graf selbst ein Auge auf sie geworfen hat. Das Recht der ersten Nacht mit jeder jungen Braut unter seiner Herrschaft, das ihm als Feudalherrn von alters her zustand, hat er zwar bei seiner eigenen Heirat mit der Gräfin abgeschafft, doch versucht er nun, es mit Tricks wieder zu erlangen. Der eifersüchtige und aufmüpfige Figaro versucht mit List und Tücke, dem Grafen sein Schäferstündchen mit Suzanne zu vereiteln. Und auch die gekränkte Gräfin, die allerdings ein Auge auf den jungen, hübschen Cherubino geworfen hat, beteiligt sich an dem Intrigenspiel, um den untreuen Gatten zu überführen.

Es entspinnt sich ein turbulentes und lustvolles Spiel um Liebe und Eifersucht, Recht und Unrecht, voller erotischer Sehnsüchte, verliebter Anziehungskraft, Irrungen und Verwirrungen, in dem nicht zuletzt der Zufall seine entscheidende Hand im Spiel hat. Angesiedelt kurz vor dem Ausbruch der Französischen Revolution ist Beaumarchais' beliebte Komödie auch ein augenzwinkernder Blick auf das Aufbegehren gegen herrschaftliche Willkür und das Recht der Freiheit jedes Einzelnen.

Das Marientor bildet die sommerliche Kulisse für das Inszenierungsteam von „Der Name der Rose“, Regisseurin Jutta Schubert und Ausstatter Andreas Becker. ♦

♦ **Theatermensen im Gespräch**

Das Theaterteam im Gespräch mit einem Überraschungsgast am 01.06.2013, 17.00 Uhr im Marientor

Regie Jutta Schubert**Ausstattung** Andreas Becker**Mit** Katja Preuß, Betty Wirtz, Soheil Boroumand, Holger Vandrich**Premiere am 08.06.2013, Marientor**

Der Name der Rose



Wilhelm Busch

ACH DIE WELT IST SO GERÄUMIG, UND DER KOPF IST SO BESCHRÄNKT

Ein satirischer Abend im Foyer

„Dieses war der erste Streich, doch der zweite folgt sogleich“ – Wer kennt ihn nicht, den Meister der satirischen Bildergeschichte, den Klassiker des deutschen Humors. Verbringen Sie einen humorigen und humorvollen Abend mit alten Bekannten aus der Feder Wilhelm Buschs. Lachen Sie über Spießbürger, Frömmeler und böse Buben – bei köstlichen Leckereien und einem Glas Wein. ♦

Konzept/Regie/Ausstattung

Ernstgeorg Hering

Mit Katja Preuß, Betty Wirtz,

Holger Vandrich

Foyer/Mobil





Sandra Schüddekopf und Alexandra Henkel

EFFI BRIEST

Schauspiel nach dem Roman
von Theodor Fontane

Fontanes Roman-Klassiker erzählt die Geschichte einer Emanzipation. Effi Briest ist jung und lebenslustig, aber gefangen in gesellschaftlichen Konventionen. Sie stolpert

in die Ehe mit dem Karriereisten Insetten, den sie nicht liebt. Effi sucht die Freiheit und trifft sich heimlich mit Major Crampas. Als die Affäre auffliegt, rächt sich Insetten, indem er Crampas im Duell erschießt. Effi erkennt die moralische Verlogenheit und durchschaut den Zwang, unter dem alle stehen. Mit letzter Verzweiflung kämpft sie um ihr Menschenrecht auf eine eigene Familie.



In einer modernen Fassung für eine Schauspielerin und einen Schauspieler kommt Fontanes Roman von 1894 im Theater Naumburg auf die Bühne. Die Effi von heute ist genau wie damals mit inneren und äußeren Zwängen konfrontiert, die den Weg der unbeschwert naiven Jugendlichen zur erwachsenen Frau begleiten. Insetten und Crampas sind zwei Gesichter derselben Illusion: der des unerreichbaren Geliebten. Am Ende steht die Erkenntnis, dass Liebe nur zwischen sich selbst bewussten Individuen funktioniert. ♦

Regie Paul Sonderegger

Ausstattung Silke Barzik

Videokunst Jürgen Salzmann

Mit Katja Preuß, Holger Vandrich



Bernd Dittrich

LILLIS ABENTEUER IM MÄRCHENLIEDERWALD

Liedertheater zum Hören, Sehen und Mitmachen für Kinder ab 3

Es geschah einmal – und es ist noch gar nicht so lange her – da erlebte die kleine Lilli nachts im Traum etwas ganz Wunderbares: sie wanderte durch den Märchenliederwald, wo Lieder in den Bäumen hängen oder aus der Erde wachsen und wo sich das tapfere Schneider-

lein mit Schneewittchen und Dornröschen zum gemeinsamen Singen und Erzählen trifft. Doch wie in jedem echten Märchen muss Lilli auch auf der Hut sein, denn mit dem Wolf ist nicht gut Kirschen essen und manchmal hilft nur der richtige Rhythmus, um den grauen

Gesellen in die Flucht zu schlagen. Natürlich geht am Ende alles gut aus in diesem Musik-Theater-Stück für die jüngsten Zuschauer. ♦

Regie / Ausstattung Bernd Dittrich
Mit Holger Vandrich
Saal / Mobil



Barbro Lindgren / Cecilia Torudd

ALGOT STORM (HERR STURM UND SEIN WURM)

Theaterstück für Kinder ab 4

Algot Storm ist ein sehr netter kleiner Mann. Mit Hut, geputzten Schuhen und stets gepflegt gekleidet, begegnet er seinen Mitmenschen überaus zuvorkommend. Er hat ein schönes Haus, in dem alles seine feste Ordnung hat. Jeden Tag geht er im Park spazieren, grüßt hier und da, selbst die Elster. Trotzdem ist Algot sehr allein. Sein geordnetes, aber einsames Leben ändert sich jedoch urplötzlich, als er im Park beinahe auf einen Wurm tritt – auf einen sprechenden Wurm!

Der Wurm will vor der Elster beschützt und über die Straße gebracht werden. Schließlich nimmt ihn Algot Storm mit nach Hause, gibt ihm zu essen, zieht ihn an und nennt ihn Karlknut. Dies ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft. ♦

Regie / Ausstattung Stefan Becker
Mit Holger Vandrich
Saal / Mobil



Wieland Jagodzinski

FRAU HOLLE

Erzähl-Figurentheater nach dem Märchen der Brüder Grimm für Kinder ab 4

Im Märchenklassiker schüttelt Frau Holle die Betten aus und leise rieselt der Schnee. Und da sind die beiden Mädchen mit dem gleichen Namen: Marie. Die eine mit Gold, die andere mit Pech. Wie geht das alles? Wie konnte es dazu kommen? Die eine Marie ist ein armes Mädchen, das eine verlorene Spindel aus einem Brunnen holen muss

und so in das Reich von Frau Holle gerät, wo sie alle Bewährungsproben besteht, weil sie lieb und rechtschaffen ist. Die andere Marie ist ihre neidische Stiefschwester, die vor lauter Habgier und Falschheit an den Aufgaben der Frau Holle scheitert und als Pechmarie nach Hause zurückkehrt. Obsiegt am Ende immer das Gute?

Kathrin Blüchert spielt mit Humor, mit Puppen und vielen, vielen Dingen, die sie umgeben und erweckt das bekannte Märchen der Brüder Grimm ganz neu zum Leben. ♦

Regie Wieland Jagodzinski

Ausstattung Kerstin Schmidt

Mit Kathrin Blüchert

Saal/Mobil





Sven Nordqvist

PETTERSSON KRIEGT WEIHNACHTSBESUCH

Figurentheater für Kinder ab 4

Ausgerechnet einen Tag vor Weihnachten verstaucht sich der alte Pettersson den Fuß und draußen ist es so kalt, dass man keinen gesunden Fuß vor die Tür setzen möchte. Wie sollen denn nun er und sein Kater Findus einen Weihnachtsbaum finden, geschweige denn an den Stockfisch, die leckeren

Fleischklößchen und Pfefferkuchen kommen? Eine schöne Betscherung! Am Ende haben Pettersson und Findus den originellsten Weihnachtsbaum und auch das schönste Essen. Eine bezaubernde Geschichte über Nächstenliebe mit Pettersson und Findus zur Weihnachtszeit. ♦

Inszenierung und Bühne

Kristine Stahl

Leitung der Wiederaufnahme

Inga Schmidt

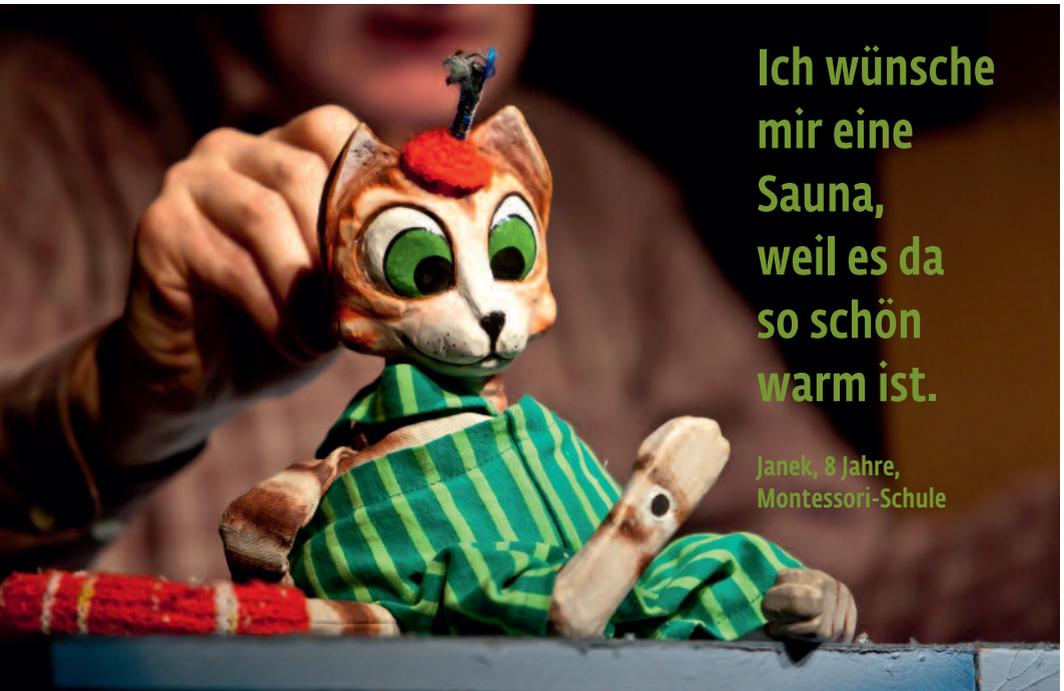
Puppen und Kostüme

Dana Juliane Fret

Musik Andreas Groß

Mit Holger Vandrich

Saal / Mobil



Ich wünsche
mir eine
Sauna,
weil es da
so schön
warm ist.

Janek, 8 Jahre,
Montessori-Schule



Paul Maar/Christopher Gottwald, Rainer Hertwig und Ensemble Pfützle

IN EINEM TIEFEN, DUNKLEN WALD

Schauspiel und Objekttheater für Kinder ab 5

Weil Prinzessin Henriette kein Königssohn gefallen will, beschließt sie, ein Untier zu suchen. Das Untier soll sie entführen, ein schöner, mutiger Prinz soll sie retten. Aber es muss ein vegetarisches Untier sein, damit Henriette nicht aufgefressen wird. Henriette geht also mit Lützel zum Wald. Lützel schleppt Süßigkeiten und Kleider, verjagt Mücken und kocht Schokolade.

Das Untier entführt Henriette. Als Prinzessin Simplinella davon hört, beschließt sie, Henriette zu befreien. Schließlich kann sie ein halbes Königreich gut gebrauchen. Sie macht sich verkleidet als Prinz Simpel auf den Weg. Mit Lützel erklimmt sie Berge, wandert durch Täler und überquert Flüsse. Schließlich rettet Lützel Henriette, Henriette will aber Prinz Simpel, Simpel

küsst das Untier – knall bumm – es war ein verzauberter Prinz! Seit jenem Tag haben sich unzählige Prinzessinnen aufgemacht. Unzählige Untiere sind spurlos verschwunden. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute. ♦

Regie/ Ausstattung Stefan Becker

Mit Katja Preuß, Holger Vandrich

Saal/ Mobil/ Freilicht





Ein Theaterstück,
selbst ein zorniges,
ist unter anderem
immer auch ein
Liebesbrief, gerichtet
an die Welt, von der
sehnsüchtig eine
liebvolle Antwort
erhofft wird.

Henry Miller



KARTENPREISE IM ABENDSPIELPLAN

Erwachsene im Freiverkauf / ermäßigt*	12,00 Euro / 8,00 Euro
Schüler / Studenten	7,00 Euro
Premierenzuschlag	3,00 Euro

Sommertheater im Marientor

Erwachsene im Freiverkauf / ermäßigt*	14,00 Euro / 9,00 Euro
Schüler / Studenten	8,00 Euro
Premierenzuschlag	3,00 Euro

Premierenvorschau

„Theatermenschen im Gespräch“	3,00 Euro
-------------------------------	-----------

Beim Erwerb einer Eintrittskarte kann dieser Betrag gegen Vorlage des Bonusabschnittes für eine hauseigene Inszenierung des Abendspielplans wieder eingelöst werden. Für Abonnenten frei.

Die Preise für Sondergastspiele und Sonderveranstaltungen finden Sie im aktuellen Spielplan.

KINDER- UND JUGENDTHEATER

Vorschüler im Freiverkauf/im Anrecht	2,00 Euro / 1,50 Euro
Schüler im Freiverkauf	2,50 Euro
Schüler im Anrecht Grundschule	1,50 Euro
Schüler im Anrecht Sekundarschule / Gymnasium	2,00 Euro
Erwachsene im Freiverkauf	6,00 Euro
Premierenzuschlag	1,00 Euro

* Ermäßigungsberechtigt sind bei Vorlage eines entsprechenden Nachweises Auszubildende, Bundesfreiwillige, Arbeitslose, Senioren und Schwerbeschädigte. Notwendige Begleitpersonen haben freien Eintritt.

Kartenreservierung bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn, reservierte Karten für Sondergastspiele und Abendpremieren bitte 7 Tage im Voraus abholen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir bereits erworbene Eintrittskarten nicht mehr zurücknehmen können. Die Abendkasse öffnet 45 Minuten vor Veranstaltungsbeginn. Einlass nach Vorstellungsbeginn ist nur in der Pause möglich.

Werden Sie Abonnent!

PREISVORTEIL • RESERVIERTER PLATZ • KEIN ANSTEHEN



Im Abo mit Garantie:
EIN FESTER SITZPLATZ

IHRE VORTEILE IM ABONNEMENT

Preisvorteil gegenüber Kartenpreis im Freiverkauf • Die Eintrittskarten werden Ihnen zugeschickt • Fester Spieltermin mit für Sie reserviertem Sitzplatz – Sie wählen bei Abschluss des Abos Ihren Platz • Versand der Saisonbroschüre und der aktuellen Spielpläne • Freier Eintritt bei „Theatermenschen im Gespräch“

Sind Sie an einem Termin verhindert, ist ein Kartenaustausch kostenfrei möglich.

Samstags-Abo Basis

Der Tod und das Mädchen
am 27.10.12
Die schwarze Spinne
am 27.04.13
Figaros Hochzeit
am 15.06.13

35,00 €

Samstags-Abo + Satire

Der Tod und das Mädchen
am 27.10.12
In 80 Tagen um die Welt
am 08.12.12
**Ich bin ein göttlicher
Hanswurst** am 02.03.13
Greife wacker nach der Sünde
am 19.01.13

44,00 €

Samstags-Abo + Satire + Gastspiel

Der Tod und das Mädchen
am 27.10.12
In 80 Tagen um die Welt
am 08.12.12
**Ich bin ein göttlicher
Hanswurst** am 02.03.13
Liebe, Lust und Leidenschaft
am 11.05.13
Der Geist aus der Flasche
Folge 1: G. W. F. Hegel
am 27.09.12

55,00 €

Abo komplett

Der Tod und das Mädchen
am 27.10.12
In 80 Tagen um die Welt
am 08.12.12
**Ich bin ein göttlicher
Hanswurst** am 02.03.13
Die schwarze Spinne
am 27.04.13
Figaros Hochzeit
am 15.06.13
Der Geist aus der Flasche
Folge 3: Walter Benjamin
am 31.01.2013

68,00 €



THEATER NAUMBURG

DIE KLEINE BÜHNE FÜR MENSCHEN UND FIGUREN

Rechtsträger Stadt Naumburg | Intendantin Dr. Susanne Schulz
Am Saltor 1 | 06618 Naumburg
Fax 03445-273481 | service@theater-naumburg.de
www.theater-naumburg.de

MITARBEITER DES THEATERS

THEATERLEITUNG

- Dr. Susanne Schulz** Intendantin
Heiko Griesel Dramaturgie, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Theaterpädagogik
David Groß Technischer Leiter, Tontechnik, Beleuchtung, Bühne
Petra König Disposition, Gastspielorganisation, Werbung, Buchhaltung

ENSEMBLE

Katja Preuß, Betty Wirtz, Soheil Boroumand, Holger Vandrich

MITARBEITER

- Steffen Müller** Werkstatt, Bühne, Beleuchtung, Ton
Peter Milde Beleuchtung, Ton, Bühne
Nicole Klausner Schneiderei, Requisite, Werbung, Kasse
Gudrun Butterling Reinigung, Garderobendienst



Heiko Griesel
Telefon 03445-273477
dramaturgie@theater-naumburg.de



David Groß
Telefon 03445-273479
service@theater-naumburg.de



Petra König
Telefon 03445-273479
service@theater-naumburg.de

KARTENVERKAUF / BESUCHERSERVICE

Am Markt 6 (Tourist-Information im Schlosschen) | 06618 Naumburg

TEL. KARTENSERVICE 03445-27 34 80

TEL. ABENDKASSE 03445-27 34 88

Impressum

Herausgeber Theater Naumburg (Rechtsträger Stadt Naumburg/Saale), Intendantin Dr. Susanne Schulz
Bildnachweis Alle Abbildungen Theater Naumburg; Fotograf Nicky Hellfritzsich: Titel, Seite 3, 4, 6, 8/9, 11, 14/15, 16, 17, 21, 22, 23, 25, 26, 27, 28 (Dr. Kunde), 31, 33, 34, 35, 36, 37, 38 (David Groß) Fotograf Torsten Biel: Seite 7, 10, 12, 13, 19, 28 (Figur), 29, 30, 32
Gestaltung Borngräber-Kahl Grafikdesign

Kubismus in reinsten Form



Ein kleiner Zuckerwürfel ist ein großes Meisterwerk. Von der Natur geschaffener Zucker wird künstlerisch in Form gebracht. Genuss von allen Seiten – das ist der Zuckerwürfel. Nicht nur mit ihm ist Südzucker heute die Nummer 1 bei Zucker in Europa.

Mit Innovationen wächst Südzucker dynamisch weiter – sei es im traditionellen Zuckerbereich, im Spezialitätensegment mit Functional Food, Stärke, Portionsartikeln und Tiefkühlpizza, bei Bioethanol oder Fruchtzubereitungen/Fruchtsaftkonzentraten.

Sparkasse.

Gut für den Burgenlandkreis.



www.spk-burgenlandkreis.de

 **Sparkasse
Burgenlandkreis**